

1893-Ge Flüster

... NUR
FÜR UNSERE
MITGLIEDER.
JA GENAU,
FÜR SIE!

Axel Kutz hat im Brandenburgischen Viertel leuchtende Frühblüher an unsere Mitglieder verteilt. Foto: die 1893

ROSE, TULPE, NELKE UND STIEFMÜTTERCHEN SIND IHRE LIEBLINGSBLUMEN



Danke für Ihre Pflanzlust. Wir haben 1.893 Pflanzen in jedem unserer Wohngebiete verteilt.

Wir haben Sie nach Ihrer Lieblingsblume gefragt und Sie für Ihre Antwort mit Frühblühern beschenkt. Eine wunderschöne Aktion war das und wir konnten uns endlich mal wieder seh'n. Bis zu den Sommerblumen blühen die kleinen Farbtupfer nun überall in den Quartieren.

Mit Ihren Lieblingsblumen liegen Sie übrigens ungefähr im Markt-Trend für deutsche Schnittblumen-Verkäufe. Da erreichte 2021 ebenfalls die Rose

mit großem Abstand Platz 1. Die Tulpe kam auf Platz 2 ins Ziel und kurz dahinter die Chrysantheme. In der 1893 teilt sich die Tulpe den zweiten Platz mit der Nelke und auf Platz 3 freut sich das Stiefmütterchen.

Die Lieblingsblume von Königin Louise und ihrer Tochter Charlotte war übrigens die Kornblume. Grund dafür war ein scheinbar alltäglicher Moment, an den sich beide ihr Leben lang erinnerten. ■



Hinter diesem QR-Code können Sie die Geschichte nachlesen.

Viel Vergnügen!

*Die Natur hält stets zu jeder Zeit
Viele schöne Blumen bereit.
Im Frühling Primeln, Tulpen, Veilchen sprießen
Im Sommer kann man Rosen und Tulpen genießen.
Aster, Dahlien blühen im Herbst in farbiger Pracht,
die Christrose uns im Winter Freude macht.
Doch welche ist die Schönste? Die Wahl fällt schwer -
Ich mag die Pfingstrose sehr.
Zum Schluss ich noch sagen muss:
Danke an die 1893 für den Blumengruß!*

Eine 1893erin bedankte sich sogar mit diesem Gedicht. Herzlichen Dank!



1893



Von nun an geht Kerstin Köhler (links) allein weiter. Unsere bisherige BRAND.VIER-Teamleiterin Beatrice Reich (rechts) hat in den vergangenen neun Monaten versucht, möglichst viel Erfahrung an sie weiterzugeben.
Fotos: die 1893

DER BRAND.VIER-BAUHELM WANDERT WEITER

Der Übergang zwischen unseren BRAND.VIER-Teamleiterinnen ist geschafft. Am 31. Mai verabschiedet sich Beatrice Reich in den Ruhestand. Kerstin Köhler übernimmt. Im Interview blicken die beiden gemeinsam auf ihr Projekt.

Liebe Beatrice, als du vor vier Jahren zu uns gekommen bist, war BRAND.VIER für uns alle ein Kunstbegriff. Du hast dich daran gemacht, ihn mit Leben zu füllen, und hast ein riesiges Sanierungs-Projekt daraus gemacht. Welche Vision hat dich geleitet?
Beatrice Reich: Ich denke bei BRAND.VIER an einen kleinen Stadtteil, der für sich funktioniert. Der mit seinen schönen Innenhöfen ein Ausflugsziel ist, wo Investoren dazu bauen. Vielleicht kann ich irgendwann mal in BRAND.VIER shoppen geh'n.

Wie weit sind wir auf dem Weg zu dieser Vision schon?
Als ich vor vier Jahren anfang, BRAND.VIER eine Gestalt zu geben, war das noch schwer vorstellbar. Aber jetzt, wo der Aktionsraum Cottbus fast fertig ist, und wieder – wie schon in der Havellandstraße – die Wohnungen schnell vermietet sind, wird langsam greifbar, dass das Viertel für viele ein guter Ort zum Leben ist. Ich bin wirklich froh darüber, mit dem Aktionsraum Cottbus etwas abgeschlossen zu haben, auf dem meine Nachfolgerin und ihr Team aufbauen kann.

Liebe Kerstin, ihr arbeitet seit September als Doppelspitze im Team BRAND.VIER. Wie fühlt es sich an, dieses riesige Projekt jetzt allein weiterzuführen?
Kerstin Köhler: Ich habe großen Respekt davor, aber ich habe hier auch einen tollen Start bekommen. Dass wir so lange gemeinsam arbeiten konnten, war ein großer Vorteil. Beatrice hat so viel Erfahrung mit all den Abläufen und hat mich immer daran teilhaben lassen. Schon jetzt, wo sie noch da ist, überlege



Was können sie denn so – die Erfahrenen und die Neue?

Beatrice Reich ist Diplom-Ingenieurin für Bautechnologie und hat viele Jahre in einer Köpenicker Wohnungsgesellschaft als Projektmanagerin gearbeitet. In dieser Zeit hat sie von Platte bis Altbau alles saniert, was es an Haustypen so gibt. 2018 wagte sie mit 60 Jahren den Neustart bei der 1893. „In meiner Branche ist es nicht üblich, in dem Alter noch so große Projekte zu bekommen“, sagt sie. Dass die 1893 sie genau dafür geholt hat, hat sie gern angenommen.

Kerstin Köhler ist Innenarchitektin und hat den Architektur-Abschluss noch mit dran gehängt. Im Fernstudium hat sie Projektmanagement studiert und in einem Architekturbüro viele Bauprojekte geplant und umgesetzt. Seit September realisiert sie für uns das Sanierungsprojekt BRAND.VIER im Brandenburgischen Viertel. In den kommenden Jahren stehen insgesamt etwa 1.000 Wohnungen auf dem Plan.

ich manchmal, was sie jetzt wohl machen würde, bevor ich etwas entscheide.

Was meint Kerstin damit? Warum ist es gut, ein so großes Projekt mit Erfahrung anzugehen?

Beatrice Reich: Projektmanagement ist das eine. Erfahrung ist eben das andere. Ich bin sensibel für Kleinigkeiten, die ich zum Beispiel auf der Baustelle mitbekomme. Die können sich auswachsen und zu Problemen werden. Da hilft es, ähnliche Situationen schon mal erlebt zu haben. Das ist etwas, was sich jüngere Kolleginnen Stück für Stück aufbauen müssen. Ich habe ja auch irgendwann mal angefangen.

Kerstin Köhler: Beatrice hat mich aber sehr in ihre Gedanken einbezogen und mir ganz

genau erklärt, wie sie zu einer bestimmten Einschätzung kommt. Ich konnte also sehr von ihren Erfahrungen profitieren.

Was wirst du anders machen, wenn du das Team BRAND.VIER ab Juni allein leitest?

Ich steige ja in große Fußstapfen. Beatrice hat die Struktur, die wir jetzt haben, aus dem Nichts aufgebaut. Das ist eine enorme Leistung und ich kann mir gar nicht vorstellen, dass das alles mal nicht da war. Ich gehe in diesen Fußstapfen weiter, werde aber auch einiges anders machen, denn inzwischen sind ganz andere Dinge gefragt als am Anfang.

Beatrice Reich: Kerstin ist ein ganz anderer Typ als ich. Sie ist sehr viel genauer. Ich

verlasse mich sehr auf meine Erfahrung und das hat mir beim Aufbauen der Struktur sehr geholfen. Jetzt ist es wichtig, dass es ordentlich weitergeht, und dafür ist Kerstin genau die Richtige. Die Herausforderungen sind riesig. Wir haben noch viele Häuser vor uns. Die Material- und Fachkräfte-Situation verschärft sich. Dazu kommt, dass die Wohnungswirtschaft bis 2045 klimaneutral funktionieren muss. Das ist eine neue Zeit, die neuen Elan braucht.

Was wünschst du dir für BRAND.VIER?

Ich wünsche mir sehr, dass die 1893 in den nächsten Jahren alle Aktionsräume realisieren kann und dass weiterhin so viele Menschen ins Viertel kommen wollen, um bei der 1893 zu wohnen, oder eben, um hier Freizeit zu verbringen. Und ich wünsche mir, dass die Außenräume so gestaltet sind, dass ich mit meinen Enkeln sämtliche Spielplätze abtoben kann.

Kerstin, wie sieht dein Blick nach vorn aus?

Kerstin Köhler: Wenn ich nach vorn gucke, bin ich schon etwas aufgeregt. Wir haben viele Projekte vor uns. Ich fühle mich aber sehr frei bei der 1893 und freue mich auf das, was kommt. Ich freue mich auf ein buntes und lebendiges Viertel mit gestalteten Außenräumen und Familien in allen Konstellationen.

Wir wünschen dir, dass wir alle gemeinsam dieses Ziel erreichen. Und dir, liebe Beatrice, wünschen wir von Herzen alles Gute. Danke, dass du BRAND.VIER mit Leben gefüllt hast. ■

„Ich werde Beatrice vermissen, weil sie so erfahren und mutig ist, und weil sie immer schnell eine Meinung hat.“

Kerstin Köhler, Teamleiterin BRAND.VIER



Mit den Enkeln die Spielplätze abtoben und vielleicht irgendwann in BRAND.VIER shoppen geh'n – das wünscht sich Beatrice Reich für die Zukunft ihres Herzensprojektes.



Kerstin Köhler ist die neue BRAND.VIER-Teamleiterin. Die gelernte Innenarchitektin mit zusätzlichen Abschlüssen in Architektur und Projektmanagement bringt alles mit, was BRAND.VIER braucht.

IMPRESSUM

1893-Geflüster – Mitgliederjournal der Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG

Herausgeber: Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG, Ringstraße 183, 16227 Eberswalde
Telefon: 03334 304-0, Fax: 03334 304-238
E-Mail: willkommen@1893-wohnen.de
Internet: www.1893-wohnen.de
V. i. S. d. P.: Volker Klich • Redaktion: Claudia Riethbaum
Redaktionsschluss: 6. April 2022
Texte: Christin Hering – www.christin-hering.de
Fotos/Grafiken: Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG, ATMO Designstudio, Thomas Matena
Layout: MXM Design GmbH Berlin-Brandenburg
Auflage: 3.600 Stück

Wenn Ihnen das 1893-Geflüster gefällt, sagen Sie's weiter. Wenn's Ihnen nicht gefällt, sagen Sie's uns.

- 1 Rose, Tulpe, Nelke und Stiefmütterchen sind Ihre Lieblingsblumen. Danke für Ihre Pflanzlust. Wir haben 1.893 Pflanzen verteilt.
- 2-3 Der BRAND.VIER-Bauhelm wandert weiter. BRAND.VIER-Teamleiterinnen Beatrice Reich und Kerstin Köhler im Interview.
- 4 Bei Bäumen kochen manche Gemüter über. Unser Baumpriester Axel Kutz musste in der Karl-Klay-Straße schnell handeln.
- 5 Ab wann stören Nachbarn Geräusche die Wohnqualität? Lieber einmal freundlich anklopfen als wütend gegen die Decke hämmern.
- 6 Dein Erdmännchen Club. Bunte Wolle-Stöcke mit Augen dran.
- 7 Genossenschaftsleben im Mai und Juni. Einladung zum Spaziergang durch BRAND.VIER – mit Kunst oder ohne.
- 8 Service bei der 1893.



Havellandstraße: So stellen wir uns Parkanlagen in der Nähe unserer Wohnhäuser künftig vor: Sträucher und kleinere Bäume mit Nahrung für Insekten und Vögel, Plätze zum Verweilen und Spielmöglichkeiten. Foto: die 1893

BEI BÄUMEN KOCHEN MANCHE GEMÜTER ÜBER

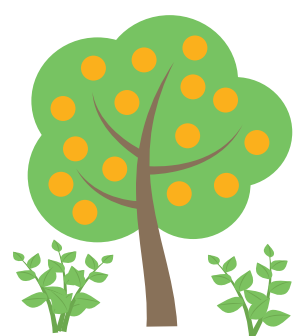
Unser Baumprüfer Axel Kutz musste in der Karl-Klay-Straße schnell handeln.

Die Aufregung in der Karl-Klay-Straße in Westend war groß, als wir dort im Februar fünf Bäume fällen mussten. Trotzdem waren wir erschrocken über diesen Brief eines Mitglieds. Wenn Sie Fragen haben, können Sie uns jederzeit gern ansprechen. Wir erklären Ihnen gern, warum wir manches so entscheiden und manches so. So auch in diesem Fall.

„Diese Bäume waren eindeutig abgeschoben. Das heißt, sie hatten Brüche im Wurzelwerk“, sagt unser Baumprüfer Axel Kutz. „Erkennbar ist das an den Rissen im Erdreich, die sich rings um

den Baum bilden. Die Bäume drohten zu kippen und ich bin sehr froh, dass wir das rechtzeitig erkannt haben“, erinnert er sich.

Weil die Bäume direkt an der Straße standen und täglich viele Schulkinder den Fußweg nutzen, ordnete Axel Kutz sofort die Fällung an. Als staatlich geprüfter Baumkontrolleur hat er eine große Verantwortung. Kippt ein Baum um, den er falsch eingeschätzt hat, und kommt dabei jemand zu Schaden, muss der Baumprüfer dafür gerade stehen. „Vitalität heißt leider nicht gleich Standfestigkeit. Das konnten wir bei vielen Nadelbäumen beobachten.“ ■



70

70 Bäume haben uns die Stürme Anfang des Jahres auf unseren Grundstücken in Finow, Westend und im Brandenburgischen Viertel genommen. Wir pflanzen für jeden verlorenen Baum zwei neue Bäume und runden das ganze auf **150** auf. Die Aktion „Mein Baum für Eberswalde“ ist eine Initiative des Eberswalder Stadtlaufes und der Partner für Gesundheit. Mehr Infos gibt's unter eberswalder-stadtlauf.de.

Der Ton dieses Briefes verwunderte uns sehr. Unser Baumprüfer Axel Kutz hätte auf Nachfrage gern erklärt, dass die Bäume beinahe umgekippt wären. Durch das schnelle Fällen konnten wir Schlimmeres verhindern.

In den Wohngebieten setzen wir zukünftig eher auf Sträucher und Wildobst-Bäume, weil die einfach nicht so hoch werden. Hohe Bäume pflanzen wir nur noch auf großen Freiflächen.



Demnächst sehen wir uns gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde und unserem Baum-Dienstleister Ohlendorf das Wäldchen im Innenhof der Cottbuser Straße an. Dort wollen wir etwas ausleuchten, um die Wachstumschancen der kleineren Laubbäume zu erhöhen. Über mehrere Jahre wollen wir den Nadelwald auf diese Weise behutsam in einen Mischwald umwandeln.



AB WANN STÖREN NACHBARS GERÄUSCHE DIE WOHNQUALITÄT?

Lieber einmal freundlich anklopfen als wütend gegen die Decke hämmern

Ein Hundebellen allein ist keine Lärmbe-lästigung. Wenn der Hund allerdings per-manent bellt, weil Herrchen oder Frau-chen nicht zu Hause ist oder weil jemand durch's Treppenhaus läuft, dann schränkt

das dauerhaft die Wohnqualität ein. Das gleiche gilt für Staubsauger- oder Waschmaschinen-Geräusche zu Ruhe-zeiten, für laute Kinder, laute Musik oder laute Fernseher-Geräusche. Hin und

wieder gehören sie zum Leben in einem Mehrfamilienhaus einfach dazu. Werden Ruhezeiten allerdings ständig ignoriert, können sich andere im Haus gestört fühlen.

Wenn Sie sich gestört fühlen,

... sprechen Sie bitte zuerst mit dem Störenfried. Klingeln oder klopfen Sie an und suchen Sie in vernünftigem Ton das Gespräch. Erklären Sie, wovon Sie sich gestört fühlen. Oder erzählen Sie, warum sie zu bestimmten Zeiten Ruhe brauchen. Überlegen Sie gemeinsam, wie Sie gegenseitig aufeinander Rücksicht nehmen können.



Wenn sich trotz des Gespräches nichts ändert,

... führen Sie bitte ein Lärmprotokoll. Gern schicken wir Ihnen eine Vorlage. Ein Anruf im Genossenschaftshaus genügt. Mit Ihrem Lärmprotokoll suchen wir den persönlichen Kontakt zum Verursacher und schreiben eine Ermahnung, falls wir niemanden erreichen. Über diesen Schritt informieren wir Sie.



Wenn sich trotz der Ermahnung nichts ändert,

... brauchen wir weiterhin Ihre Hilfe und bitten Sie wieder um Lärmprotokolle. Nur so können wir die Störungen nachweisen. Vielleicht sind auch andere Nachbarinnen bereit, zusätzliche Lärmprotokolle zu schreiben. Das hilft bei der Beweisführung. Die nächsten Schritte sind eine erste und eine zweite Abmahnung und später die fristlose Kündigung.



Wir stehen an Ihrer Seite und helfen,

... wenn Ihre Wohnqualität eingeschränkt ist. Bei Fällen, die sich nicht mit Gesprächen klären lassen, können vom ersten Lärmprotokoll bis zur Kündigung sechs bis zwölf Monate vergehen. Wir müssen Sie also auch um Geduld bitten. ■

*Zu diesen Zeiten sollte im Haus Ruhe sein.
Dann ist Zimmerlautstärke angesagt.*

• für den **Mittagsschlaf**
von 13:00 bis 15:00 Uhr

• für die **Nachtruhe**
von 22:00 bis 7:00 Uhr

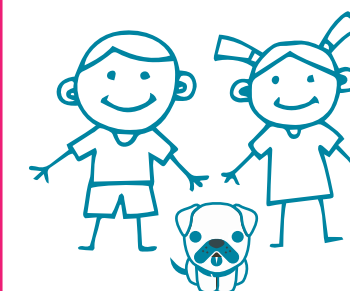
Lärm oder normale Wohngeräusche?

Kinder sind laut, wenn sie sich entfalten. Sie können nicht permanent still sitzen und sich geräuschlos beschäftigen. Trotzdem können Eltern hin und wieder die Rücksicht auf andere zum Thema machen.

Junge Familien haben oft nur am Wochenende oder nach Feierabend Zeit für die Hausarbeit. Vielleicht lassen sich ja trotzdem die Ruhezeiten einhalten.

Hunde bellen auch vor Freude, wenn die Familienmitglieder nach Hause kommen. Wirken Sie bitte trotzdem beruhigend auf das Tier ein.

Fragen Sie erstmal freundlich nach, bevor Sie sich über Lärmelästigung beschweren. Vielleicht klären sich die Sorgen von allein.





Wer noch nicht Mitglied
im Erdmännchen Club ist, kann sich
per WhatsApp anmelden:
0173 71 57925

DEIN ERDMÄNNCHEN CLUB

Bunte Woll-Stöcke mit Augen dran

Bestimmt sammelst du auch gern Stöcke. Der Stapel wird immer größer. Und die Erwachsenen sagen dann immer: Räum die doch mal weg. Willst du aber gar nicht, stimmt's? Die sind doch alle so schön.

Damit sich auch die Erwachsenen über deine Stöcke freu'n, machst du sie einfach bunt. Vielleicht hast du auch welche, die ausseh'n wie ein Y. Wenn nicht, findest du bestimmt welche. Dann wickle Wollreste drum. Augen und Nase dran und rein damit in den Blumenkasten oder in die Erde vor'm Haus.

Wer vorbei läuft, freut sich, wenn er die kleinen lustigen Stockdamen und Stockherren entdeckt. ■

Wer uns ein Foto an das Erdmännchen-Telefon schickt,
kann sich im Genossenschaftshaus eine kleine Überraschung abholen.



1 Wolle in verschiedenen Farben um den Stock wickeln.



2 Auf der Rückseite gut verknoten.



3 Eine kleine Papierkugel rot anmalen für die Nase und zwei große mit einem schwarzen Punkt bemalen (für die Augen). Alle drei Kugeln an den Stock kleben.

4 Und dann rein damit in die Erde.



GENOSSENSCHAFTSLEBEN IM MAI UND JUNI



Sarina Reichardt und Christina Erdner (von links) haben die Meilenstein-Tour schon mal ausprobiert. Hier kommen sie gerade an Station 7 in der Havellandstraße an. Foto: die 1893



Herzliche Einladung zum Spaziergang durch BRAND.VIER – mit Kunst oder ohne

1
Tipp

Spazieren geh'n und danach in der WERFT einkehren

Die *Galerie Fenster* in der Prignitzer Straße 50 lädt dort immer donnerstags zu einer Veranstaltung mit erfrischenden Kaltgetränken ein. Mehr auf mescal.de

2
Tipp

Vor dem Spaziergang noch zum KUNSTfrühstücken

Sonntags ist Frühstücken-Zeit in der Galerie. Am 1. Mai und am 22. Mai gibt's die nächsten beiden Gelegenheiten – jeweils von 11 bis 14 Uhr mit Bier vom Fass, Brause und Brezeln.

3
Tipp

Kunst-Spaziergänge ab Juli

Unsere frisch sanierten Häuser bekommen einen Kunst-Stempel. Künstlerinnen und Künstler gestalten die Eingangsbereiche. Im Juli sind die ersten Kunst-am-Bau-Projekte fertig zum Besichtigen.

Die *Galerie Fenster* können Sie immer donnerstags ab 17 Uhr besuchen. Für andere Tage einfach vorher unter post@mescal.de anmelden. Noch bis zum 22. Mai ist *durst* von DAG zu seh'n.

Den Kopf frei kriegen mit Nordic Walking

Eigentlich auch ein Spazier-Tipp mit etwas mehr Anstrengung: Jeden 2. Montag und jeden 2. Samstag im Monat walken wir mit Sporttherapeut Rico Michalak durch den Wald. Treffpunkt ist unser Genossenschaftshaus in der Ringstraße 183, 16227 Eberswalde. Montags starten wir um 11:30 Uhr und samstags um 10:00 Uhr.

Die nächsten Termine: **9. Mai | 14. Mai | 13. Juni | 18. Juni**

**Achtung: Stadtläuferinnen
und Stadtläufer gesucht!**
Melden Sie sich bei uns. Dann walken oder laufen wir als 1893 gemeinsam beim Eberswalder Stadtlauf.

WAS SONST NOCH SO LOS WAR ...

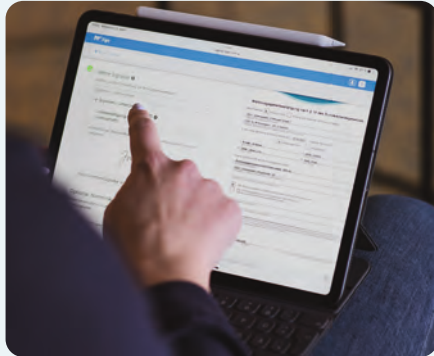
News aus Ihren Quartieren und von Ihrer 1893

Besuch im Aktionsraum Cottbus: Die Eberswalder Baudezernentin Anne Fellner und der Mitarbeiter für Stadtumbau und Stadtentwicklung Gunther Wolf besuchten uns im März im Aktionsraum Cottbus.

KIWI-System:

Hinter diesem QR-Code erklärt unser Hausmeister Reik Parakenings, wie das schlüssellose Schließsystem KIWI funktioniert.

Sehr sehenswert!



Digitaler Mietvertrag: Auch unsere Mietverträge sind jetzt digital. Zum Unterzeichnen müssen die Mitglieder auch gar nicht mehr zu uns kommen. Sie erhalten Ihren Mietvertrag per E-Mail und können ihn online signieren. Natürlich rechtssicher. Bei so vielen neuen Mietverträgen in BRAND.VIER spart das viel Zeit, Papier und manchmal lange Wege.



Anleitern: Hier im Aktionsraum Oderbruch hat die Berufsfeuerwehr von der Hofseite aus das Anleitern geprobt. Hat alles prima geklappt. Im Notfall funktioniert das Retten mit der Drehleiter.



Vorstand mit Cansel Kiziltepe:

Unsere Vorstände Volker Klich (links) und Guido Niehaus haben sich mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundes-Bauministerium, Cansel Kiziltepe, zu einem Erfahrungsaustausch getroffen. Eingeladen hatte der Bundtagsabgeordnete für den Barnim und die Uckermark, Stefan Zierke.



Planungen Oderbruch: Im Aktionsraum Cottbus ziehen nach und nach die vielen neuen Mitglieder ein. Und wir widmen uns bereits dem nächsten Bauabschnitt. Zusammen mit Fischer Consulting haben wir den Aktionsraum Oderbruch durchgeplant. Fünf Häuser stehen hier an. Unser neues Lieblings-Werkzeug heißt Taktplanung. Unser Ziel: noch weniger Zeit und Material verschwenden. Fotos: die 1893

RUFEN SIE UNS AN.

SCHREIBEN SIE UNS.

Die ersten, die Sie am Telefon unter
☎ **03334 304-0**

begrüßen, sind **Heike Pagenkopf** oder **Manuela Demmel**.



☎ **03334 304-0***

*für persönliche Gespräche bitte vorab einen Termin ausmachen

@ **willkommen@1893-wohnen.de**

WIR HELFEN WEITER.

Sie wissen auch, wer bei **Problemen mit der Heizung, bei einem Wasser- oder Brandschaden** weiterhelfen kann. Wenn das Genossenschaftshaus geschlossen ist, gibt's Hilfe unter dieser **Havarie-Nummer: 03334 304-141**